

REFERENZ

**Kirche St. Veit**

Umfassungsmauer  
2019-2020

Die Einfriedungsmauer des Kirchhofs der Kirche St. Veit in Ottensoos zeigte umfangreiche Schäden, die den Austausch defekter Steine, die Erneuerung aller Fugen, das Schließen von Rissen und das Verfüllen von Hohlräumen notwendig machten.

Zielstellung der Arbeiten war es, den Umfassungswall dauerhaft instand zu setzen und den überkommenen Bestand zu sichern bzw. zu erneuern.

**Maßnahmen**

- Mustererstellung hinsichtlich Verfugung und Krustenabnahme
- Nassreinigung
- Partikelstrahlreinigung
- Festigung Sandstein
- Ergänzen von Fehlstellen mit Steinersatzmasse
- Abbau / Wiederaufbau Mauerwerk
- Steinaustausch
- Fugenerneuerung
- Mauerwerk verbandeln
- Verfüllen von Hohlräumen in den Stützpfählen
- Rissverschluss
- Vernadelung an Natursteinen
- statische Sicherung Ostseite des Sandsteinhäuschens
- Korrosionsschutz an den Eisenteilen des Tors
- Entfernen von Fremdkörpern
- Entfernung wurzelnder Pflanzen

**Ort**

Ottensoos

**Datierung**

15. Jh.

**Auftraggeber**

Evang.-Luth. Pfarrgemeinde Ottensoos

**Architekt**

Architekturbüro Hofmockel und Nickel

**Fachbauleitung**

Architekturbüro Hofmockel und Nickel

**Denkmalpflegerische Betreuung**

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege  
Dienststelle Schloss Seehof

**Bearbeitungszeitraum**

2019-2020

**Material**

Burgsandstein, Sandstein



Abschnitt der Kirchhofmauer nach Abschluss der Arbeiten. Die Fugen wurden erneuert, Fehlstellen ergänzt.



Vorher waren Abschnitte der Mauer z.T. stark bewachsen.



Tor in der Kirchhofmauer im Nachzustand.



Unzureichende Verfungung mit Bauschaum (hellbraun) auf der Mauerkrone. Starker Pflanzenbewuchs mit tiefreichendem Wurzelwerk, wodurch der Mauerverband zerstört wird.



Nach der Abnahme losen Fugenmaterials wurde deutlich, wo eine Tiefenverfung erfolgen muss. Der mittlere Mauerabschnitt wurde als Musterfläche zur Verfung angelegt.



Nach Abschluss der Arbeiten ist das Fugennetz geschlossen.



Stark verwitterter Stein der Abdeckung mit Gefügelösung im Vorzustand.



Mauerabschnitt im Nachzustand mit ausgetauschten Abdecksteinen.



Flechten, Moose und Pflanzenbewuchs in den Fugen und als dunkle Krusten auf den Oberflächen.



Nach der Reinigung und Verfugung der Abdecksteine.



Vorzustand: Schadhafte Altergänzung an der Abdeckung des Mauerpfeilers.



Profilierte Steingänzung im Nachzustand.



Vorzustand: Rostsprengung durch Metallverankerung (Zentrum des Rissnetzes), losem Fugenmörtel und fehlendem Fugenmaterial.



Nachzustand: Metallteil entfernt, Rissnetz mit Steinersatzmasse geschlossen und erneuerte Fugen.



Vorzustand: Defekte Abdeckung und schadhafte Fugen.



Nachzustand: Neuteil als Abdeckstein,  
Fugen erneuert, Fehlstellen geschlossen.



Eine Altergänzung im Vorzustand und  
Riss im Fugennetz.



Die Altergänzung wurde ausgetauscht  
und die Fugen erneuert.



Arbeitsfoto: Nach dem Entfernen von Wurzeln, Pflanzen, Schutt und Lockermaterial. Die Steine wurden mit Holzkeilen in regelmäßiger Lagerfuge positioniert.



Nach dem Entfernen des losen Materials im Mauerkerne und den Fugen werden die zu füllenden Hohlräume deutlich.



Verfugter massiver Steinpfeiler, die Keile zur Positionierung sind entfernt und die Fugen und Löcher (Hebepunkte) verschlossen.



Gesamtansicht des Strebeböckels im Nachzustand.

